

Die Ueberlieferung der Reden und Briefe aus Cassius's Historien.

Das Urtheil über die Ueberlieferung der Reden und Briefe aus Cassius's Historien hat seit Drelli's vor dreißig Jahren geschriebener *historia critica eclogarum* sich nicht wesentlich geändert. Neben der Handschrift des 10ten Jahrhunderts Vatic. 3864 erscheinen auch bei Krüz und Dietsch noch im Apparat ein zweiter und dritter Vaticanus als selbständige Zeugen: es gilt also noch immer die alte Handschrift zwar als erste, nicht aber einzige Quelle der Ueberlieferung. Dies wäre unmöglich, wenn die Lesungen derselben genau bekannt wären. Allein die neueste Ausgabe von Dietsch bietet uns zwei Collationen von Brunn und Forchhammer, welche nicht nur den früheren von Gerlach und Heyse, sondern auch sich gegenseitig widersprechen, die Briefe ad Caesarem aber gar nicht umfassen. Was sich mir bei Nachvergleichung der alten und Prüfung der jungen Handschriften ergeben hat, zögere ich um so weniger mitzutheilen, als ich zugleich damit constatiren kann, daß Brunn's sehr genaue Collation, ursprünglich für Roth angefertigt, in Dietsch's Ausgabe leider ungenau mitgetheilt ist. Zum Glück nämlich ist ein Theil der Originalcollation noch in den Händen Brunn's, der mir die Einsicht derselben gestattete. Es fand sich, daß er an folgenden Stellen richtig las:

oratio Lepidi 20 *tam videri: tum videri* druckt Dietsch.

ebb. 21 *Tarulae Scirtoque: T. Scirroque* D.

ebb. 23 *utique: itaque* D.

or. Philippi 4 *obbenefacta: obbenefacti* D. (und darauf gründet er die Annahme einer Lücke!)

ebb. 16 *maturime: maturrime* D.

or. Macri 15 *con**tionis (di rabit)*, nicht bemerkt von D.

epist. Mithridatis 4 *accepiet: accipiet* D.

ebb. 10 *Cretenses: Cretensis* D.

Nur selten (soweit ich vergleichen konnte) verlas sich Brunn:

epist. Pompei 2 *hacinespe* die Hdschr. deutlich: *hac in spe* Brunn.

or. Lepidi 1 *intutandis* die Hdschr. deutlich: *invitandis* Brunn.

Bei Widersprüchen der Forchhammerschen Collation gegen die Brunnische erweist sich die letztere fast durchweg als genau. — Für die gesammte Ueberlieferung entscheidet die Beschaffenheit der letzten Seite der alten Handschrift; sie beweist unwidersprechlich, daß wenigstens die zwei noch vorhandenen vaticanischen Handschriften des 15ten Jahrhunderts aus jener geschlossen sind. Es wird zweckmäßig sein, diese 3 Handschriften zunächst genau zu beschreiben:

A = Vatic. 3864 s. X in Quart, wie es scheint von Einer Hand geschrieben, enthält auf 133 Pergamentblättern 1. Caesar de bello Gallico (vgl. Frigell 2, 1), 2. ein Stück des Aethicus (Perk. Ausg. S. 32), 3. die Briefe des Plinius (s. Reil. Borr. S. VII), 4. 11 Reden aus Sallusts Catilina und Jugurtha mit dem Schluß (f. 119): *C · CRISPI · SALLVSTI | ORATIONES · EXCERPTE DE BELLIS | EXPLICIT · FELICITER | C · CRISPI SALLVSTI | ORATIONES · EXCERPTE DE HISTORIIS | INCIPIT FELICITER ·*

Es folgen nun

ORATIO LEPIDI · CONS · AD *P · R*

ORATIO PHILIPPI IN SEA (so auch Brunn: *insia* Dietrich)

ORATIO CAI · COTTAE · AD · *P · R* ·

ORATIO MACRI TRIB · PLEB · AD *PL* ·

Dann folgen EPISTVLE:

1. des Catilina an Catulus

2. des Lentulus an Catilina

3. des Scipio an Micipsa

4. EPISTVLA · *CN · POMPEI AD SENATV*

5. des Adherbal an den Senat

6. EPISTVLA MITHRIDATIS

7. AD CAESAREM SENEM ::

DE REPVBLICA INCIP FELICIT :: pro vero u. s. w.

Am Schluß des ersten Briefes zwei Zeilen frei: scio ego u. s. w. Am Schlusse EXPLICIT. (f. 133 vs.)

B = Vrbinas 411 (der sog. Vatic. 2 seit Gerlach) enthält auf 111 Pergamentblättern in fol.

1. die Epitome de Caesaribus
2. Iustini epitoma
3. ein angeblich aus dem Etruskischen des C. Vibenna übersetztes Buch de urbis Clusii excidio mit Vorrede vom Jahre 1475
4. S. Rufi breviarium
5. Messalla de progenie Augusti
6. Die 4 Reden aus den Historien Sallusts geordnet wie in A, ohne Ueberschriften (nur am Schlusse der or. Macri ist ausrabirt: oratio Macri TR. PL. ad plebem); EPISTOLA CN. POMPEI AD SENATVM, EPISTOLA MITHRIDATIS, ohne Ueberschrift die beiden Briefe ad Caesarem. Schluß: Finis manu Federici urbinatis imperante Federico Vrbinatium magnanimo duce semper invicto u. s. w. (folgen Lobsprüche). Alle Stücke scheinen von derselben Hand herzuführen.

Hierzu füge ich eine wie es scheint bisher nicht bekannte Handschrift (auch Mai wollte nur 2 der Historienstücke kennen):

C = Vat. 3415 Papierhandschrift gleichfalls aus dem Ende des 15ten Jahrhunderts, enthält:

1. dictata des Pomponius Laetus zu Varro de L. L. nebst vita desselben
2. EX LIBRIS HISTORIARVM C. CRISPI SALVSTII ORATIO LEPIDI AD P. R., folgen dieselben Stücke wie im Vrbinas und in derselben Ordnung.

Das letzte Blatt der Handschrift A war losgerissen und ist wieder angeheftet worden. Außerdem hat man einen Papierstreifen übergeklebt, welcher die Zeilenschlüsse der letzten Seite mehr oder weniger verdeckt. Nach Beseitigung desselben ergab sich folgende Lesung: *quodsi tibi bona lubido fuerit patriae parentib. que gratificandi || posteroque tempore rep̄. restituta super omnes mortales gloriā * agitabi * || tuaque unius mors vita clarior erit.* Nach *gloriā* ist *m* ausrabirt,

nach *agitabi* könnten dem Raum nach mehr als ein Buchstabe gestanden haben. Das Pergament ist zerstört.

Die älteren Ausgaben lasen nun *gloria agnita*, Gerlach, angeblich nach der Handschrift, *gloria magna* und so wohl auch Heyse, der (in Drelli's Ausg. v. J. 1840) bemerkt: 'nimirum glutinatoris culpa v. magna difficile lectu factum est unde interpolarunt agnita'. Allein wie ich angebe steht es deutlich geschrieben: und so lasen denn auch im 15ten Jahrhundert die Schreiber von BC, nur, weil schon damals die Zeilenschlüsse durch den Einband verdeckt waren, mit Weglassung der beiden letzten Buchstaben, nämlich: *gloriam agita tuaque*. Aus diesen oder ähnlichen Abschriften also haben mit leichter Aenderung die ersten Herausgeber *agnita* gemacht: es ist aber sicher, daß weder dies noch *magna* aufzunehmen, sondern die Stelle mit Drelli's Verbesserung *postero quoque* statt *posteroque* so zu lesen ist: *quodsi tibi bona libido fuerit patriae parentibusque gratificandi, postero quoque tempore super omnes mortales gloria agitabis, tuaque unius mors vita clarior erit*, d. h. 'du wirst im Ruhm über den Menschen walten': denn schwerlich konnte der Rhetor *gloriam agitabis* sagen wie *spem, consilium* u. Ä. Bestätigt wird diese entscheidende Stelle durch andere: or. Macri 19 lautet in A *namque ut illis exiguitate mors prohibetur, senescunt vires, sic neque absolvi cura familiari tam parva res et ignam quiusque tenuissimas perfrustratur*. BC: *et ignavi qsq;* (so B, *quisq*³ C) *tenuissimas pfrustratur*. Das Richtige hat Gronov gefunden: *ignavi cuiusque tenuissimas spes frustratur*. Ferner hat A in epist. Mithr. 7: *Persen deinde — insomniis occidere eum eN cuius amicitiam gloriose ostendant*, d. h. *Eumenen*. Genau wie A lesen BC.

Or. Lepidi 11 hat A richtig *agitandi inops* vorn mit dem offenen a; daher erklärt sich als verlesen *cogitandi* in BC.

Ebd. 21 steht in A *quam raptum iri licet et quam audeas tam videri felicem*, noch immer nicht sicher verbessert: genau so (nur *audias* B) haben auch BC. Die Mittheilung des Textes der oratio Lepidi mit vollständigen Abweichungen der 3 Handschriften wird es rechtfertigen, daß ich eine Collation durch alle Stücke unterlassen habe. Ueber das Verhältniß von B zu C kann ich nur soviel sagen, daß C

nicht Abschrift von B sein kann, da die Worte ep. Pompei 4—8 (*hostisque — privatim*) in B ausgefallen sind, in C stehen. Wie also Gerlach § 5 aus Vatic. 2 (= B) die Lesung *Lacettaniam* (Dietrich *Lucettaniam*) anführen konnte, weiß ich nicht.

Ist es so erwiesen, daß die Handschriften BC aus A geflossen sind und damit der sogenannte Vatic. 2 aus den Varianten gestrichen, so bleibt uns die schwierigere Aufgabe, über die jetzt verschollenen Handschriften, insbesondere den sogenannten Vatic. 3, zu urtheilen. *Libri Vaticanus Nicolai Fabri et Cardinalis Briconeti quorum scripturas quotiescumq. laudo V. C. et eruditissimo Claudio Puteano senatori regio deberi volo: das sind Worte Carrio's zu den Fragmenten* (S. 466 bei Gruter). Und weiter (ebd. S. 467): *Vaticanus quem in his historiarum libris insigniter bonum fuisse comperior. Daß Fabers und Briconets Bücher keine Handschriften waren, hat schon Drelli bemerkt.*

Aus dem Vaticanus wird uns leider über den Schluß der Briefe ad Caesarem Nichts mitgetheilt. Alle Varianten aber, die wir kennen, stimmen mit der Handschrift A in wichtigen Dingen überein, irgend erhebliche Differenzen wüßte ich nur folgende:

or. Lepidi 15 *viris* A, *iuris* der Vat. des Carrio (v)

or. Phil. 9 *ne patiamini* A, *neu* p. v

or. Macri 19 *quibus modis* A, *quavis modis* v

ebd. 26 *qua non* A, *quia non* v

ep. Mithr. 6 *fracto Philippo* A, *tracto* P. v

ebd. 14 *parcum* A, *Patrum* v.

Hält man dagegen aber, daß vererbte Stellen, wie or. Lep. 20 (*raptum iri — audeas*), or. Macri 19 (*ignavi quiusque tenuissimas perfrustratur* v), Schreibfehler wie or. Phil. 5 (*habeo perperisse* statt *ab eo p.*) in A und v gleichlauten, so ist es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß auch diese Handschrift aus A stammt, und nicht verschieden von ihr war (wie Drelli gesehen) der Vaticanus Bongarsii, d. h. die von Bongars aus derselben Handschrift notirten Lesarten. Nicht anders steht es mit den 'duo scripta exemplaria' des Giaeconius, wohl denselben, von denen er zu ep. ad Caes. (S. 613 Gruter) sagt 'duo Longobardicis litteris scripti libri', was natür-

lich nicht hindert, daß sie aus dem 15ten Jahrhundert waren. (Ein Sallust 'di lettera Longobarda', schwerlich älter als s. XV, früher Ursinus gehörig, ist cod. Vatic. 3327.) Auch ihre Lesungen stimmen durchgängig mit der Handschr. A, nur daß sie or. Lepidi 15 *quia* statt *qui*, or. Macri 15 *quum* statt *quo*, ep. Pomp. 1 *tot* — *quot* statt *tot* — *quotiens* u. ä. gaben. Nicht anders endlich steht es mit Ursinus 'v. c.', nur daß mehrere Stellen stark nach willkürlicher Redaction aussehen: or. Macri 19 *ignavi cuiusque tenuissima spe frustratur* (also ähnlich wie Gronovs Verbesserung). ep. Mithr. 8: (*Eumenem*) — *initio prodidere Antiocho* — *post Attalum custodem* statt *post, habitum custodiae*. Ungewiß ist es, ob dieselbe Handschrift gemeint sei mit der 'lectio veterum librorum', die zu Anfang der ep. ad Caesarem I statt *PRO vero antea obtinebat* lasen *populus Romanus vero a. o.*: ebenso lesen die jungen Abschriften B C.

Ob B oder C von Giaeconius und Ursinus gekannt worden ist, verlohnt nicht zu untersuchen und würde bei der Sparsamkeit ihrer Mittheilungen auch kaum zu entscheiden sein. Möglich bleibt es, daß, wie C bisher verborgen blieb, so auch noch eine der von den Gelehrten des 16ten Jahrhunderts benutzten Abschriften unter den Bänden des Vatican steckt. Von den 43 Sallusten, die ich daselbst gesehen (mehr aber sollen nicht da sein), enthielt außer A B C keine Handschrift ein Stück der Historien.

Unsere Untersuchung weicht in ihrem Endresultat nicht wesentlich ab von Drelli's Ansicht (hist. cr. und bei Bähr L. G. 2 S. 75, wo sie in schreckliches Deutsch gebracht ist): hätte er die Beschaffenheit des letzten Blattes gekannt, er würde ebenfalls den Apparat von dem unnützen Ballast der Abschriften befreit haben. Auch darin hat Drelli das Richtige getroffen, daß er dem Verfasser der Briefe ad Caesarem die Zusammenstellung der Chrestomathie zuschrieb: einem ähnlichen Verfahren begegnen wir, wie sich an einem anderen Orte ergeben wird, bei dem Handbuche der römischen Geschichte, das den Namen des Aurelius Victor trägt. Ein magister des 5ten Jahrhunderts verband des S. Victor Caesares mit den *viri illustres* eines uns unbekannten Autors und setzte beiden, um den Leser über die Vorgänge vor König

Romulus nicht im Unklaren zu lassen, eine von ihm selbst verfaßte origo gentis Romanae vor (vergl. Mommsen, Chronik des Cassiodor S. 551).

Den Varianten zur Rede des Lepidus habe ich die Lesung des Pomponius Laetus beigelegt. Es zeigt sich, daß er auch im Fallust nicht so willkürlich verfahren ist, als man ihm vorgeworfen hat. Die Handschrift A hat er, wie Reil bemerkt, auch für Plinius' Briefe benutzt.

ORATIO LEPIDI CONSVLIS

AD P · R

A = Vat. s. X

B = Vrb. s. XV

C = Vat. s. XV

p = editio Pomponii Laeti (Romae 1490)

Clementia et probitas vestra, Quirites, quibus per ceteras gentis maximi et clari estis plurimum timoris mihi faciunt adversum tyrannidem L. Sullae, ne quae ipsi nefanda existumatis ea parum credendo de aliis circumveniamini; 5 praesertim cum illi spes omnis in scelere atque perfidia sit, neque se aliter tutum putet, quam si peior atque intestabilior metu vestro fuerit quo captis libertatis curam miseria eximat; aut si provideritis, in tutandis periculis magis quam ulciscendo teneamini. satellites quidem eius, homines maximi nominis, 10 optimis maiorum exemplis, nequeo satis mirari qui dominationis in vos servitium suum mercedem dant, et utrumque per iniuriam malunt quam optimo iure liberi agere: praeclara Brutorum atque Aemiliorum et Lutatiorum proles, geniti ad ea quae maiores virtute peperere subvertenda. nam quid a

ORATIO LEPIDI · CONS · AD · P · R · *Ap, sine inscr. BC*

1 vestri C 2 plurimum BCp 3 adversus BCp 4 estimatis
(vel aest.) BCp 7 capitis B, captius p 8 tutandis ABCp: vitan-
dis ex A Gerlachius *perperam dedit* 9 maximi nominis nō nimis
optimis C m. n. non minus optimis p 10 qui om. C 14 pere-
runt B, pepererunt C

Pyrrho Hannibale Philippoque et Antiocho defensum est aliud quam libertas et suae cuique sedes, neu cui nisi legibus pareremus? quae cuncta scaevus iste Romulus quasi ab externis rapta tenet, non tot exercituum clade neque consulum 5 et aliorum principum, quos fortuna belli consumpserat, satiat, sed tum crudelior cum plerosque secundae res in miserationem ex ira vertunt. quin solus omnium post memoriam humani [generis] supplicia in post futuros composuit, quis prius iniuria quam vita certa esset, pravissimeque per sceleris 10 inmanitatem adhuc tutus fuit, dum vos metu gravioris servitii a repetenda libertate terremini.

Agendum atque obviam eundum est Quirites, ne spolia vestra penes illos sint; non prolatandum, neque votis paranda auxilia. nisi forte speratis taedium iam aut pudorem 15 tyrannidis Sullae esse et eum per scelus occupata periculosius dimissurum. at ille eo processit ut nihil gloriosum nisi tutum et omnia retinendae dominationis honesta aestimet. itaque illa quies et otium cum libertate, quae multi probi potius quam laborem cum honoribus capessebant, nulla sunt. hac tempe- 20 state serviendum aut imperitandum, habendus metus est aut faciendus Quirites. nam quid ultra? quaeve humana superant aut divina inpolluta sunt? populus Romanus paulo ante gentium moderator, exutus imperio, gloria, iure, agitandi inops despectusque ne servilia quidem alimenta reliqua habet. so- 25 ciorum et Latii magna vis civitate pro multis et egregiis factis a vobis data per unum prohibentur, et plebis innoxiae patrias sedes occupare pauci satellites, mercedem scelerum. leges, iudicia, aerarium, provinciae, reges penes unum, denique necis civium et vitae licentia. simul humanas hostias 30 vidistis et sepulcra infecta sanguine civili. estne viris reliqui

1 a Philippoque B 3 saevus Bp 6 set AB 7 vortunt C
 8 generis add. Orelli, hominum p qui C 9 certasset p par-
 vissimeque A, parvissime C 12 eundum A 14 paratis C 15 et
 om. p 17 extimet B 19 capescebant BCp 20 imperitandum AC
 23 agitandi inops A et Arus. p. 236 (inops illius rei — Sallust. hist. 1:
 a. c.), cogitandi inops BCp 30 iuris p

aliud quam solvere iniuriam aut mori per virtutem? quoniam quidem unum omnibus finem natura vel ferro saeptis statuit neque quisquam extremam necessitatem nihil ausus nisi muliebri ingenio expectat. verum ego seditiosus, uti Sulla ait, 5 qui praemia barbarum quoror, et bellum cupiens, qui iura pacis repeto. scilicet quia non aliter salvi satisque tuti in imperio eritis nisi Vettius Picens et scriba Cornelius aliena bene parata prodegerint, nisi adprobaritis omnes proscriptionem innoxiorum ob divitias, cruciatus virorum inlustrium 10 vastam urbem fuga et caedibus, bona civium miserorum quasi Cimbricam praedam vaenum aut dono datam.

At obiectat mihi possessiones ex bonis proscriptorum; quod quidem scelerum illius vel maximum est, non me neque quemquam omnium satis tutum fuisse si recte faceremus. atqui 15 illa, quae tum formidine mercatus sum, pretio soluto, (iure) dominis tamen restituo, neque pati consilium est ullam ex civibus praedam esse. satis illa fuerint quae rabie contracta toleravimus, manus conserentis inter se Romanos exercitus et arma ab externis in nosmet versa. scelerum et contumeliarum 20 omnium finis sit. quorum adeo Sullam non paenitet, ut et facta in gloria numeret, et si liceat avidius fecerit. neque iam quid existimetis de illo set quantum audeatis vereor, ne alius alium principem expectantes ante capiamini, non opibus eius quae futes et corruptae sunt, sed vestra socordia † 25 quam raptum iri licet et quam audeas tam videri felicem. nam praeter satellites commaculatos quis eadem vult aut quis non omnia mutata praeter victorem? scilicet milites quorum sanguine Tarulae Scirtoque pessumis servorum divitiae paratae sunt. an quibus praelatus in magistratibus capiendis Fufi-

3 a * usus (d eras.) A mulibri B 6 saluti B in om. B
 7 Vectius Bp 8 parta C approbaretis B 14 atqui scripsi:
 atque ABCp 15 iure mihi videtur insititium 18 tolleravimus Bp
 19 extremis B 20 ponitet B 22 audiatas Cp 24 ura A,
 vestra BCp 25 audeat p, audias B haec verba a multis frustra
 temptata sunt. 27 victoriam ABCp, em. Kritz. 28 Scyrthoq. C,
 scyrtoq. p pessimis BCp

dius, ancilla turpis, honorum omnium dehonestamentum?
 itaque maximam mihi fiduciam parit victor exercitus cui per
 tot vulnera et labores nihil praeter tyrannum quaesitum est.
 nisi forte tribuniciam potestatem eversum profecti sunt, per
 5 arma conditam a maioribus suis, utique iura et iudicia sibi-
 met extorquerent: egregia scilicet mercede, cum relegati in
 paludes et silvas contumeliam atque invidiam suam, praemia
 penes paucos intellexerint. qua re igitur tanto agmine atque
 animis incedit? quia secundae res mire sunt vitiis optentui:
 10 quibus labefactis quam formidatus est tam contemnetur. nisi
 forte specie concordiae et pacis, quae sceleri et paricidio suo
 nomina indidit. neque aliter rem publicam et belli finem ait,
 nisi maneat expulsa agris plebes, praeda civilis acerbissima,
 ius iudiciumque omnium rerum penes se, quod populi Ro-
 15 mani fuit. quae si vobis pax et composita intelleguntur, ma-
 xuma turbamenta rei publicae atque exitia probate, adnuite
 legibus impositis, accipite otium cum servitio, et tradite
 exemplum posteris ad rem publicam suimet sanguinis mercede
 circumveniendam. mihi quamquam per hoc summum impe-
 20 rium satis quaesitum erat nomini maiorum, dignitati atque
 etiam praesidio, tamen non fuit consilium privatas opes fa-
 cere, potiorque visa est periculosa libertas quieto servitio.
 quae si probatis adeste, Quirites, et bene iuvantibus divis
 M. Aemilium consulem ducem et auctorem sequimini ad re-
 25 cipiendam libertatem.

3 vulnera *BCp* 5 itaque *ex A* *perperam affertur* iniuria *C*
 6 relegati *C* 7 & suas *B* 8 intellexerent *A*, intellexerent *BCp*: in-
 tellexerint *Orellius secutus Gerlachii ed. min. qui perperam notavit*
ex A. 9 optentui *A*, obtentui (opt. m. 2) *B* 11 spem concor-
 diae *C* paricidio *BCp* 12 aut *B* 14 publica res *B* (populi
 R *A*) 15 intelliguntur *BCp* maxima *Bp* 19 circumvienien-
 dam *BCp* 23 diis *BCp* 24 recipiendam *ABCp*

Berlin, den 3. Juli 1863.

Henri Jordan.